

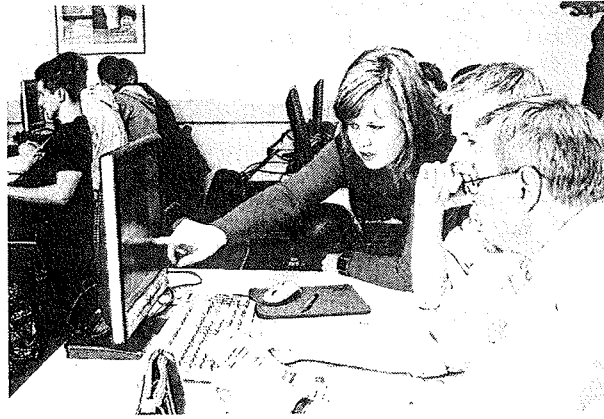
BILDUNG

Echtzeitdaten vom Beschleuniger

Gymnasiastin des BSZ blickt in die Welt der kleinsten Teilchen

Die ehemalige Riesaer Gymnasiastin Julia Eckert studiert und forscht jetzt in Teilchenphysik.

RIESA/ GENF. Elektronen, Positronen, Myonen und andere kleinste Bestandteile der Materie - ein Thema für echte Experten. Die Schüler der 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums erhielten im Rahmen eines Workshops einen exklusiven Einblick in die Welt der Teilchenphysik. Die Klasse, die am Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft lernt, wurde im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförderten Jugendprojektes „Netzwerk Teilchenwelt“ als Masterclass für diesen Projekttag ausgewählt. Damit verknüpften sich die Fäden zwischen der TU Dresden, der Europäischen Organisation für Kernforschung bei Genf und der Einrichtung an der Riesaer Paul-Greifzu-Straße. Für einen Tag waren die Schüler auf den Spuren der kleinsten bekannten Teilchen unterwegs. Nach einem Einführungsvor-



Julia Eckert legte ihr Abitur in Riesa ab, studiert heute an der TU Dresden und leitete ihre Nachfolger am BSZ bei den Messungen des Teilchenbeschleunigers an. Foto: Päsler

trag durch TU-Doktorand Christian Rudolph wurden als Höhepunkt des Tages wissenschaftliche Daten des weltgrößten Teilchenbeschleunigers LHC aus Genf in Echtzeit ausgewertet. Zum Team vom Institut für Kern- und Teilchenphysik der TU Dresden, das die Schüler anleitete, gehörte auch Julia Eckert. Sie hatte einst selbst am Riesaer Berufsschulzentrum ihr Abitur

abgelegt und sich bereits erfolgreich mit Teilchenphysik beschäftigt. Jetzt studiert sie intensiv auf diesem Gebiet. Genau das sind die Projekte, die die Koordinierungsstelle „Bildung und Wirtschaft“ anstrebt. Im Rahmen des EFRE-Projektes „Werkstadt Gröba“ organisierte sie den Kontakt zwischen Schülern, Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. **pm**